



Sie waren die ersten beim Warnstreik: Kolleginnen und Kollegen von Osram Berlin (links) sowie von Kirow und Mikrosa in Leipzig (rechts)



Metall- und Elektroindustrie

Dickes Plus erkämpft

Plus ist Muss – das haben wir geschafft. 400 Euro für April und Mai, 4,1 Prozent mehr Geld ab 1. Juni 2007. Zwölf Monate später gibt's nochmals um 1,7 Prozent höhere Tabellenwerte bis Oktober 2008 – das haben wir geschafft. Die Tarifrunde 2008 setzt auf einer Gesamterhöhung von knapp sechs Prozent auf.

Sachsen war kräftig mit dabei: hier Bombardier Bautzen



»Mit dem Druck der Warnstreiks, die selbst am letzten Verhandlungstag unvermindert weitergingen, haben wir die Tarifrunde 2007 zu einer Erfolgsgeschichte gemacht«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. In Berlin, Brandenburg und Sachsen beteiligten sich vom 27. April bis 4. Mai 12 000 Beschäftigte aus 59 Betrieben an Warnstreiks und Aktionen der IG Metall. »Das Tarifergebnis lässt die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben, den die Unternehmen unserer guten Arbeit und Leistungsbereitschaft verdanken«, sagte er. Mehr Geld in den Händen der Metaller und ihrer Familien sei gut für alle, denn sie steigern auch die Einnahmen des Fiskus und der Sozialversicherungen. Höhere Einkommen sind Treibstoff für die Binnenkonjunktur. Denn sie schaffen neue Nachfrage und neue Arbeitsplätze. Das heißt: neue Chancen, die viele Menschen so dringend brauchen. ◀



Einstimmig befürworteten die Tarifkommissionen am 11. Mai die Annahme des Verhandlungsergebnisses für Berlin, Brandenburg und Sachsen. Tenor der Diskussion: Eine gute Grundlage für die Tarifrunde 2008



Selbstbewusst im Warnstreik für mehr Einkommen: ZF Getriebe in Brandenburg

Siemens-Nokia Networks

»Das macht Ihr nicht mit uns«

Nokia-Siemens Networks (NSN) will in Deutschland 3000 Stellen abbauen. Damit hat das deutsch-finnische Joint-Venture einen Monat nach seiner Gründung die Aufbruchstimmung der Belegschaft komplett erstickt.

2000 Beschäftigte von NSN und aus Nachbarbetrieben auf einer Protestkundgebung am 8. Mai vor dem Siemens-Sitz in Berlin beweisen: Der Schuss des Managements aus dem Dunklen erzeugte nie gekannten Zorn.

»In 20 Jahren, die ich bei Siemens arbeite und in einem Monat bei Nokia habe ich noch nie so viele von uns auf der Straße gesehen«, sagte die NSN-Betriebsratsvorsitzende Astrid Diebitsch. »Es sind auch sehr viele Entwickler gekommen, das ist gut so«, meinte sie zufrieden. »Das ist Klasse, eine Revolution für Siemens«, ist der begeisterte Kommentar von Kundgebungsmitgliedern. Beim Marsch auf

dem Siemensdamm fielen sie tatsächlich auf: Grimme Männer mit gut sitzenden Sakos und schicken Hosens, die ganz selbstverständlich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Fertigung hinter den Transparenten und Fahnen der IG Metall gingen.

Astrid Diebitsch ahnt, warum die Wut auch Ingenieure und Entwickler ergriffen hat: »Vor einiger Zeit wurden einige vom Manager zusammengerufen und bekamen erklärt, dass die Produkte, die sie gerade entwickeln,



8. Mai am Berliner Siemensdamm: 2000 Beschäftigte protestierten gegen geplanten Kahlschlag

nie gebaut werden. Sie sollten trotzdem erstmal weiter machen und ruhig abwarten, bis sie Bescheid bekommen.«

»Ein solches Vorgehen ist schlicht menschenverachtend«, sagt Georg Nassauer, Vorsitzender des Siemens-Konzernbetriebsrats. (siehe auch Seite 5) ◀

Tarifrunde 2007 in Brandenburger Platten- und Sägeindustrie

Verhandlungen stagnieren

Guter Abschluss bei Metall, aber die Tarifverhandlungen für die Brandenburger Platten- und Sägeindustrie stagnieren. Nun sind die Arbeitgeber am Zug, sagt die IG Metall.

Gefordert sind 6,5 Prozent mehr Geld. Geboten wurden aber nur 2,3 Prozent Plus und 80 Euro Einmalzahlung – trotz immer besserer Konjunkturdaten, hervorragenden Gewinnen und kräftigem Absatz. Viele Kolleginnen und Kollegen sind empört.

Für die IG-Metall-Verhandlungskommission ist dies kein Angebot. »Damit werden die Beschäftigten an den sehr guten Ergebnissen der Plattenindustrie nicht angemessen beteiligt«, sagte Verhandlungsführer Bodo Grzonka.

Die Umsatzentwicklung der Platten- und Sägeindustrie liegt weiter auf Rekordniveau. Sonae weist für 2006 rund 223 Millionen Euro Gewinn aus. Das sind 22 Prozent mehr als 2005, bei einem Umsatz von knapp 1,7 Milliarden Euro. Die europäischen Werke haben den Gewinn um 38

Prozent auf 58 Millionen Euro gesteigert, 18 Millionen Euro davon brachten allein die Hornitexwerke. »Die Beschäftigten haben jahrelang zurückgesteckt. Wir wollen jetzt unseren gerechten Anteil am Profit«, sagte Grzonka. Das heißt: Ein kräftiger Reallohnzuwachs 2007. ◀



Selbstbewusst für 6,5 Prozent: Vertrauensleute der Glunz-Werke Beeskow

Qualifizierung

Mit dem BFW Leuchttürme bauen

Den Tarifvertrag zur Qualifizierung von 2006 umsetzen – ja, aber wie? – fragen sich manche Betriebsräte. Hilfe und das nötige Rüstzeug gibt's beim Berufsfortbildungswerk (bfw), der gemeinnützigen Bildungseinrichtung des DGB.

»Wir qualifizieren Betriebsräte zu Bildungsberatern, helfen ihnen, den Qualifizierungsbedarf im Unternehmen zu erkennen, erschließen staatliche Fördermöglichkeiten für Firmen und Arbeitnehmer und überwachen die Einhaltung von Qualitätskriterien bei der beruflichen Weiterbildung«, umreißt Peter Dunkel vom bfw die Angebotspalette.

WeGebAU nutzen

Noch wenig genutzt wird das Sonderprogramm WeGebAU, und es ist sehr zu empfehlen, sagt Dunkel. Damit unterstützt die Bundesagentur für Arbeit Geringqualifizierte, berufliche Abschlüsse nachzuholen. Das Programm läuft, vor allem auch auf Betreiben der IG Metall, bis Ende 2007. Interessant für Ältere: Gegenwärtig fördert die Bundesagentur Weiterbildung für ältere Arbeitnehmer in Betrieben bis 100 Beschäftigte, im Jahr 2007 gilt das auch für Beschäftigte ab 45 Jahren in Betrieben bis 250 Arbeitnehmern.

Peter Dunkel rät, mit der Qualifizierung der Belegschaft nicht zu warten, bis eine Krise oder ein Mangel eintritt. »Wir bieten Betriebsräten und Verwaltungsstellen in Berlin, Brandenburg und Sachsen an, in jedem Bundesland Leuchttürme zu organisieren. Das sind betriebliche Weiterbildungsprojekte, bei denen wir die Akteure vom Beginn bis zum Abschluss begleiten.« Kontakt: Dunkel.Peter@bfw.de ◀

G8-Gipfel

Eine andere Welt ist möglich. Unter diesem Motto ruft das **Netzwerk Friedenskooperative zu einer Protestdemonstration gegen den G8-Gipfel auf.** Sie ist am 2. Juni 2007 im Rahmen einer Aktionswoche in Rosstock, teilten die Veranstalter mit. Zeitgleich treffen sich Spitzenpolitiker der acht größten Industriestaaten der Welt (G8) im nahe gelegenen Ostseebad Heiligendamm. »Die Politik der G8«, heißt es in einem Flugblatt der Friedensaktivisten, »steht für eine neoliberale Globalisierung und Deregulierung, die Wirtschaftspolitik an den Rendite-Interessen internationaler Finanzanleger und Konzerne ausrichtet«. Globalisierung müsse sich aber im Interesse der Menschen vollziehen. Dies erfordere faire Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie Frieden und soziale Sicherheit.
www.heiligendamm2007.de/Demo_download.html ◀

Kurz gemeldet

Antirassismus
Courage zeigen lohnt: Nazis sagten Leipzig ab
Wieder ein 1. Mai in Leipzig, aber 2007 ohne Aufmarsch rechtsextremer Gruppen. Zehn Jahre Bürgerengagement gegen Neonazis zahlten sich aus: Die-

Faurecia Leipzig

Für kräftigen Reallohnzuwachs



Warnstreik 2006: Als Mitglieder der IG Metall setzten die Männer und Frauen bei Faurecia Leipzig voriges Jahr einen Haustarifvertrag durch

Bei den Haustarifverhandlungen für die Beschäftigten des Autositzherstellers Faurecia Leipzig hat die IG Metall 6,5 Prozent mehr Einkommen gefordert.

Die Arbeitgeber halten 2,2 Prozent plus 0,9 Prozent Konjunkturbonus über zwölf Monate für

»vertretbar«. Noch. Denn die IG Metall, die bei Faurecia weiterhin neue Mitglieder aufnimmt, hat das als unzureichend zurückgewiesen. Das »Angebot« liegt unter der Inflationsrate, erst recht kann von einer Beteiligung der Beschäftigten an den jüngst

verkündeten guten Ergebnissen der Firma keine Rede sein, sagte Verhandlungsführer Bodo Grzonka. Am 30. Mai sollten die Verhandlungen fortgesetzt werden. Für die Tarifkommission der IG Metall bei Faurecia steht fest: Dieses Jahr muss ein Ergebnis herauskommen, bei dem ein kräftiger Reallohnzuwachs in die Taschen der IG Metall-Mitglieder fließt.

Lösung für Zeitarbeiter

Die Gewerkschafter bei Faurecia blicken aber noch weiter. Auch die Zeitarbeiter sollen vom sehr guten wirtschaftlichen Erfolg von Faurecia profitieren. »Sie müssen endlich anständiges Geld verdienen«, ist von den IG Metallern aus dem Betrieb zu hören. IG Metalller Grzonka ist entschlossen: »Am besten, die Zeitarbeiter werden gleich fest eingestellt. Wir werden jedenfalls in dem Bereich keine Hungerlöhne mehr hinnehmen.« ◀

ses Jahr hat die Initiative »Leipzig zeigt Courage«, bei der die IG Metall immer kräftig mitmacht, erstmals seit ihrer Gründung 1997 ihr Ziel erreicht. Zum traditionellen Courage-Konzert am Vorabend des 1. Mai waren Tausende Besucher gekommen. ◀



Emotion pur: Hannes Wader singt für Karl Lauter, einen der letzten noch lebenden Häftlinge des KZ Börgermoor, das Moorsoldatenlied

Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit in Sprockhövel Metaller aus unserem Bezirk bleiben aktiv



Wir bleiben aktiv. Dieses Motto der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit unterstrichen die Aktivisten aus unserem Bezirk nicht nur mit ihrem gelungenen Auftritt auf einer IG Metall-Tagung in Sprockhövel (Foto), sondern auch mit einem neuen Internetauftritt. Mal reinklicken: www.igmetall-bbs.de/Ausserbetriebliche_Gewerkschaftsarbeit

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon: 030 – 25 37 50 23, Fax: 030 – 25 37 50 25, E-Mail: marlis.dahne@igmetall.de

Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne



Warnstreik-Kundgebung am 2. Mai 2007

Tarfbewegung 2007 abgeschlossen

6 000 machten Druck

6000 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich in Berlin an Warnstreiks und sorgten so für einen guten Tarfabschluss in der Metall- und Elektroindustrie.

Am 29. April trat, pünktlich zum Ablauf der Friedenspflicht um 0 Uhr, die Nachtschicht bei Osram in den Ausstand. Am 30. April legten 300 Beschäftigte bei Gillette die Produktion still. Am 2. Mai verstärkten 1500 Beschäftigte von Daimler-Chrysler, Alcatel Lucent, Thales Rail Signalling Solutions, Häfele, Geyer Umformtechnik, Gillette, Paul Het-

tich, Schindler Aufzüge und Fahrtreppen sowie Willy Vogel mit Autokorsos, Demonstration und Kundgebung den Druck, und am 3. Mai 600 Beschäftigte der BMW-Niederlassung und der Siemens-PG. Am 4. Mai legten 3000 Beschäftigte des BMW-Motorradwerkes, von Nokia Siemens Networks, Osram, Siemens-SD, Siemens-Dynamowerk, Siemens-Niederlassung Berlin, Siemens-Messgeräte-werk und Siemens-SW/SWH die Arbeit nieder. Der Tarfabschluss zeigt: Es hat sich gelohnt. ◀

Interessante Diskussionen

Besuch aus Großbritannien



Gern gesehene Gäste: britische Gewerkschafter/-innen in Berlin

Die lange Tätigkeit der Berliner Gewerkschaftsgruppe »Unite«, getragen von IG Metall und Verdi, führte zu einem erneuten Besuch britischer Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in Berlin.

Im IG Metall-Haus war eine intensive Diskussion mit den Kolleginnen und Kollegen der britischen Gewerkschaften amicus (größte Gewerkschaft im Privatsektor), PCS, Unison (öffentlicher Dienst) und NUT

(Lehrer/-innen-Gewerkschaft). Schwerpunkt war das Verhältnis zwischen Gewerkschaften und Parteien. Insbesondere der Vergleich zwischen Großbritannien und Deutschland bei Aufgaben wie »Industriepolitik« belebte die Diskussion. Die britischen Kolleginnen und Kollegen nahmen auch am Warnstreik bei Osram sowie an der Demonstration und Kundgebung am 1. Mai teil. ◀



Berlin

Mit 12 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Demonstration und Kundgebung am 1. Mai sehr gut besucht. Viele Metallerrinnen und Metaller demonstrierten vom DGB-Haus mit Transparenten und Fahnen zum Brandenburger Tor. Bei strahlendem Sonnenschein war dort das Maifest mit zahlreichen Ständen, auch von der IG Metall

Große Anerkennung Wolfgang Berger verabschiedet

Am 20. April wurde unser Gewerkschaftssekretär Wolfgang Berger nach fast 20 Jahren hauptberuflicher Tätigkeit für die IG Metall aus dem Berufsleben verabschiedet. Die Bereiche »Handwerk«, »Zeitarbeit«, »Senioren« und »BMTV« gehörten zu seinen Aufgaben. Außerdem ist er Mitglied im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Berlin und im Verwaltungsausschuss der Innungskrankenkasse Brandenburg-Berlin. Am 1. November 1988 nahm Wolfgang Berger seine Tätigkeit in der Verwaltungsstelle auf.

Im Kreis vieler Kolleginnen und Kollegen lobte Arno Hager, unser Erster Bevollmächtigter, bei einer Abschiedsfeier Wolfgang Berger: »Du hast Dir durch beharrliche, umsichtige und zuverlässige Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen bleibende Anerkennung erworben.« ◀



Arno Hager (rechts) im Gespräch mit Wolfgang Berger

Termine

Rentenberatung und -anträge

► **5., 12., 19. und 26. Juni, 16 bis 18 Uhr:** IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater, Termine bitte unter Telefon 31 80 78 60 abstimmen.

Senioren und Arbeitslose

► **Sonntag, 23. Juni, 10 bis 16 Uhr:** Mitgliedertreffen zur Berliner Seniorenwoche, Breitscheidplatz, Stand 153.

► **Mittwoch, 27. Juni, 14 Uhr:** Mitgliederversammlung »Auswirkungen der Gesundheitsreform«, IG Metall-Haus, Saal.

► **Donnerstag, 28. Juni, 17 Uhr:** Öffentliche Mitgliederversammlung des AK Arbeitslosigkeit: »Position zum Grundeinkommen«, IG Metall-Haus, Saal.

► **Dienstag, 17. Juli:** Wasserstraßenkreuz Magdeburg, Anmeldung: 25. Juni, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 110, Telefon: 25 38 71 19.

Arbeit und Leben: Freie Seminarplätze nach 37.6 BetrVG

► **8. Juni:** Weiterbildung: »Der Qualifizierungstarifvertrag«.

► **19./20. Juni:** Arbeitsrecht: »Kündigungsschutzrecht«.

Infos unter Telefon: 25 38 71 61

Impressum

IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, Telefon 0 30-2 53 87-147, Fax 0 30-2 53 87-27 20, E-Mail: berlin@igmetall.de, Internet: www.berlin.igmetall.de

Redaktion: Klaus Abel (verantwortlich)

Gutes Ergebnis in der Metall- und Elektroindustrie

Kraftvolle Warnstreiks auch in unserer Region

SIK, Sulzer Pumpen und Sempell

Am 4. Mai um Punkt 11 Uhr verließen die Beschäftigten der Firmen SIK, Sulzer Pumpen und Sempell ihre Arbeitsplätze und trafen sich zum gemeinsamen Warnstreik. Hans-Jürgen Klopffleisch (SIK) bedauerte allerdings, dass einige Angestellten nicht bereit waren, sich zu beteiligen. Auch sie profitieren von der Tarifierhöhung. Unterstützt wurden die Gewerkschafter von Delegationen der Firmen ABB und Transtec sowie von der IG BCE, dem DGB und von Verdi. »Diese Solidarität hat uns sehr



Tarifziel erreicht: »Plus ist Muss«

geholfen«, sagt der Betriebsrat von SIK. »So können wir auch weitere Aktionen starten, sollten die Arbeitgeber nicht einlenken.« Kurz nach dem Pilot-Abschluss äußerten sich viele Kollegen zu Frieden und erfreut über das Ergebnis.

Takraf Lauchhammer

Wie bereits aus Presse und Funk zu entnehmen war, gab es am 3. Mai 2007 auch bei TAKRAF einen Warnstreik. Rund 100 Arbeitnehmer trafen sich vor dem Firmeneingang, um gemeinsam die Forderung der IG Metall zu unterstützen. Das sonnige Wetter und die kämpferischen Reden der Gewerkschaftsvertreter von IG Metall, Verdi und IG BAU trugen zu einer guten Stimmung während des Warnstreiks bei. Am schnellen Kompromiss der Tarifparteien in Baden-Württemberg hatte somit auch die Aktion der Kollegen in Lauchhammer

ihren Anteil. Von der Geschäftsführung Takraf wird die sofortige Übernahme des Tarifiergebnisses erwartet, wobei es erforderlich sein könnte, betriebliche Bedingungen haustariflich zu erstreiten. ◀



Entschlossener Warnstreik: IG Metall-Forderungen bekräftigt



Zentrale Forderung am 1. Mai: Ein gesetzlicher Mindestlohn muss her

Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchsetzen

1. Mai – Tag der Arbeit

An unserer Maikundgebung in Cottbus nahmen in diesem Jahr über 300 Menschen teil. Die Gewerkschaften und befreundete Verbände informierten an den Infoständen über aktuelle Themen und gesellschaftliche Konflikte.

Ralf Köhler forderte, die Fördermittelvergabe für Unternehmen von bestehender Tarifbindung, Betriebsratsstrukturen und Berufsausbildung im Betrieb abhängig zu machen. In der stark

expandieren Branche Leiharbeit ist es dringend notwendig, den Grundsatz »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« durchzusetzen. Dabei ist auch die Politik gefordert.

Weitere Kundgebungen und Demonstrationen waren in Senftenberg (280 Menschen) und in Finsterwalde (180 Teilnehmer).

Die Redner forderten in ihren politischen Maireden auch von der Berliner Koalition einen gesetzlichen Mindestlohn. ◀

3 Fragen – 3 Antworten

Vorgestellt: Jugend- und Auszubildendenvertreter

Warum bist du JAVI geworden?

Ich bin selbstbewusst und traue mir zu, die Interessen der Jugend zu vertreten und mit den zuständigen Personen darüber zu reden.

Was sind deine Ziele als JAVI?

Mich für die Übernahme der Auszubildenden und für sichere Ausbildungsplätze einzusetzen.

Warum ist die IG Metall für dich wichtig?

Die IG Metall ist ein kompetenter Ansprechpartner in Sachen Arbeit. Wichtig sind auch der Rechtsschutz sowie die Kontakte und der Erfahrungsaustausch untereinander. ◀



Christoph Thomas (21), BA-Student, BEA TDL

IG Metall aktiv für die Beschäftigten

Aktuelles aus den Betrieben

► Weigl Metallguß

Nach zwölf Monaten Streit und Verhandlungen vor dem Arbeitsgericht wird es nun bei Weigl zu einer Zahlung ausstehender Löhne und Gehälter ab Februar 2006 kommen. Mit der Entgeltabrechnung Anfang Juni werden rückwirkend rund 100 Euro pro Monat nachgereicht. So machen sich Tarifverträge für Gewerkschafter im besten Sinne bezahlt. Ein schöner Erfolg und eine gute Übung für die im Herbst anstehenden Tarifverhandlungen.

► Möbel Mühlerg

Der Insolvenzverwalter hat die Schließung des traditionsreichen Möbelherstellers an der Elbe bekannt gegeben. Damit verlieren leider auch die letzten 70 Arbeitnehmer bis zum 30. August ihre Arbeit.

Aktuell wird um den Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt. Die Beschäftigten fordern vom Verwalter die Schaffung einer Transfergesellschaft, wie sie bereits im Sommer 2006 für 93 Arbeitnehmer zur Anwendung kam. ◀

Termine

- **12. Juni:** JAV-Tagesschulung in Schwarzheide
- **21. Juni:** Delegiertenversammlung in Cottbus
- **25. Juni:** DGB-Regionsvorstand in Cottbus
- **4. Juli:** Betriebsräte-Netzwerk in Schwarzheide

Mehr Infos auch im Internet:
www.suedbrandenburg.igmetall.de

Impressum
IG Metall
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31–50 78 78-0

IG Metall
Stadtpromenade 4
03046 Cottbus
Telefon 03 55–38 05 8-0
Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

Koalitionsfreiheit ist Grundgesetz und keine Werbeware

Selbstbewusst in die dritte Runde

In den laufenden Tarifrunden sind IG Metall-Vertrauensleute unverzichtbar, wenn es darum geht, über Forderungshöhe und zum Stand der Tarifverhandlungen zu informieren sowie bei der Verteilung von aktuellen Tarifrundnachrichten.

In der aktuellen Tarifrunde in der Säge- und Spanplattenindustrie Brandenburg, wo es auch bei der GHP GmbH in Beeskow (ehemals Hornitex) um die Forderung von 6,5 Prozent mehr Einkommen und Auszubildendenvergütung geht, war nicht nur das »Angebot« in der zweiten Verhandlungsrunde von 2,3 Prozent und einer Einmalzahlung von 80 Euro im Januar 2008 sehr dürftig. Dürftig und bescheiden scheint auch die Personalabteilung in Beeskow darüber informiert zu sein, was insbesondere das Recht der so genannten koalitionsmäßigen Betätigung

von IG Metall Vertrauensleuten und IG Metall-Mitgliedern betrifft.

Vertrauensleute, die während der Arbeitszeit mit Sicherheitswesten und dem IG Metall Logo sowie einem Tarifbutton (6,5 Prozent – Du hast mehr verdient) in der aktuellen Tarifrunde offen ihre Meinung zum Ausdruck bringen, wurden von dem Personalleiter der GHP GmbH daraufhin mit einer Arbeitsordnung, die das Verhalten im Betrieb regeln soll, konfrontiert.

Der Personalchef der GHP GmbH, der auch Mitglied der Verhandlungskommission der Arbeitgeberseite in der Tarifrunde ist, bezieht sich auf eine Betriebsanweisung, wo es unter anderem heißt: »Jede parteipolitische Betätigung im Betrieb ist verboten. Auch für unpolitische Vereinigungen darf sich der Arbeitnehmer im Betrieb nicht

betätigen, wenn dadurch die Ordnung oder der Betriebsfrieden gestört oder gefährdet wird. Untersagt ist unter anderem das Verteilen von Flugblättern und der Verkauf und das Werben von Waren.« Die Lage, behauptet der Personalleiter, sollte nicht eskalieren.

Stellt sich die Frage, ob die Geschäftsleitung in der Tarifrunde hochgradig nervös ist oder die ohne weiteres zulässige Betätigung der IG Metall im Betrieb nach Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes in Beeskow verhindern will.

Alle Abreden und Maßnahmen, die die Koalitionsfreiheit einschränken, sind nach Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes unzulässig und unwirksam.

IG Metall-Vertrauensleute dürfen somit wegen ihrer gewerkschaftlichen Betätigung nicht benachteiligt und gemäßregelt werden.

Am 29. Mai geht es in die dritte Verhandlungsrunde.

Unterstützung bekamen die IG Metall-Vertrauensleute von den Metallern von AOS/ROS Eilers. Für die Kollegen steht dort fest: Hoher Organisationsgrad gleich größere Durchsetzungskraft gleich bessere Tarifverträge. ◀

Termine

Delegiertenversammlung

► **8. Juni, 16.30 Uhr:** In der Gaststätte »Löcknitz Idyll« in Erkner

Betriebsrätenetzwerke

► **11. Juni, 9 Uhr:** Im Werkzentrum der Arcelor GmbH in Eisenhüttenstadt.

► **26. Juni, 13.30 Uhr:** Im Bürgerhaus in Prenzlau, Schwerbehindertenarbeitskreis

► **5. Juni, 16.30 Uhr:** Im Werkzentrum der Arcelor GmbH in Eisenhüttenstadt

Liebe Kolleginnen und Kollegen des GHP Werkes in Beeskow,

auch wir beginnen gerade mit unserem Kampf um einen Tarifvertrag. Uns will man gerade an die Christen verkaufen.

Gerne geben wir euch welche von unseren Sicherheitswesten ab, damit Ihr Eure Forderung nach 6,5 Prozent Lohnerhöhung durchsetzen könnt.

**Immer daran denken,
Sicherheit nur mit IG Metall Tarifvertrag.**

Eure Kollegen von AOS/ROS Eilers



Walzwerk Finow Neue Tarifsituation für Walzwerker

Die Geschäftsführung der Walzwerk Finow GmbH hat mit Frist zum 30. September 2007 die Verbandsmitgliedschaft im Arbeitgeberverband Stahl e.V. gekündigt und beabsichtigt, in den Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie (VME) einzutreten.

Im Rahmen des Umstrukturierungsprozesses wurden dem Betriebsrat erhebliche tarifliche Einbußen offeriert (die Redaktion berichtete in der Mai-Ausgabe). Der Faktor Arbeit muss billiger werden, lautete die Aussage der Geschäftsführung.

Betriebsrat und IG Metall hätten diese offizielle Mitteilung in der Betriebsversammlung am 11. April gern direkt von der Geschäftsführung erfahren und zum Diskussionsgegenstand gemacht. An dieser Betriebsversammlung nahm die Geschäftsführung aber nicht teil.

In der betrieblichen Tarifkommission wurde die Situation gemeinsam mit der IG Metall-Betriebsleitung und der Verwaltungsstelle beraten, und Tarifgespräche werden aufgenommen. ◀

Wir wünschen allen Kolleginnen/en und ihren Familien einen schönen und erholsamen Urlaub.



Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Gartenstraße 2
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35-5 54 99-0
Fax 03 35-54 97 34

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich),
Monika Schmidtchen

Ausgeplaudert

von Manfred Ende

Fast tägliche Wirtschaftsprognosen verraten, alles wächst und gedeiht. Die Gewinne der Unternehmer, die Steuereinnahmen des Staates und auch die von Gewerkschaften erstrittenen Tariflöhne. Ja, sogar den »Alten« ist erstmalig die »Nullrunde« abhanden gekommen. Sie kriegen, wie von Muntefering formuliert, ihren »gerechten Anteil«, was 0,54 Prozent Rentenanhebung bedeutet.

Zwei Euro mehr auch den Arbeitslosengeld II-Empfängern. Das lässt wahrlich die Geldbörsen platzen. Gewerkschaftsenioren, denen wegen Verteuerungen an allen Fronten die Beitragszahlung schwer fällt, sind bei diesem Rentenzuwachs aus dem Schneider. Und in Folge der euphorisch propagierten Auswüchse oder Zuwächse sinkt die Zahl der Arbeitslosen, wie es uns »statistische Kunstwerke« täglich vermitteln. Weniger die Rede ist von 2,5 Millionen Vollzeitbeschäftigten, die einen Armutslohn erhalten, der weniger als die Hälfte des Durchschnittseinkommens ausmacht. Wenig die Rede ist von den zahlreichen Zeitarbeitsfirmen, die ihren Angestellten bis zu 50 Prozent niedrigere Löhne zahlen, als die Stammbeschäftigten der Unternehmen erhalten. Aber wie gesagt: »Jedem seinen gerechten Anteil.« Nicht nur die Wirtschaft, auch das Lohndumping boomt. Politiker weisen gern auf Beispiele im Ausland, wenn sie ihr politisches Handeln erklären wollen. Aber was die »Mindestlöhne« angeht, die in vielen Ländern Europas selbstverständlich sind, halten sich CDM mit Merkel an der Spitze vornehm zurück. Zu den Mindestlöhnen führte bisher kein Weg. Vielleicht ist es der heimliche Wunsch der »Ablehner«, die allgemeine »Ehrenamtlichkeit« in Deutschland einzuführen. Arbeit gibt es für jeden im Lande, er darf nur kein Geld dafür verlangen. ◀

Tarifrunde erfolgreich bestanden

Streiflichter der letzten Aktionen

Mit einer breiten Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen unserer beiden Verwaltungsstellen trugen wir zum Erfolg unserer Tarifrunde 2007 im besonderen Maße bei. Hier einige Streifbilder unserer Aktionen.

Dafür allen Aktiven ein herzliches Dankschön.

Euer Bernd Thiele



Warnstreik am 4. Mai bei der Firma MahleVentiltrieb Brandenburg GmbH



Ansprache von Bernd Thiele, Erster Bevollmächtigter, am 3. Mai um 13 Uhr in der Firma ZF Getriebe GmbH – Werk Brandenburg

Vor den Toren von ZF um 13 Uhr folgten dem Warnstreikaufruf 450 Kolleginnen und Kollegen



Reges Interesse der Presse am Warnstreik bei der Heidelberger Druckmaschinen AG in Brandenburg



»Gerechter« Anteil am Aufschwung?

Sicht von IG Metall-Senioren zur Tarifrunde

Freude aller Beschäftigten und zusätzlich stolz auf gewerkschaftliche Stärke unter den IG Metall Mitgliedern teilen auch die IG Metall-Senioren.

Denen vor kurzem Sozialminister Muntefering ihren »gerechten« (wörtlich) Anteil am Auf-

schwung in Höhe von 0,54 Prozent Rentenzuwachs verkündet hat. Angesichts der Schadenfreude von Gewerkschaftsgegnern über den Mitgliederschwund muss aus Sicht der Gewerkschaftssenioren an den Aspekt »Trittbrettfahrer« erinnert werden. Tarifforderungen erarbeitet, deren Unterstützung organisiert und Verhandlungen geführt wurden von der IG Metall. Finanziert ausschließlich aus den Beiträgen der Mitglieder, also auch von denen der Senioren. Den Erfolg der Tarifrunde werden alle Beschäftigten ernten – ein Gebot gewerkschaftlicher Solidarität, aber

gerecht? Die Tarifrunde 2007 ist deshalb erst wirklich erfolgreich beendet, wenn Abtrünnige zurück geholt und jene, die Gewerkschaften für überflüssig halten und lieber andere für sich kämpfen lassen, zu einer Änderung ihrer Haltung bewegt werden. ◀



Unser Sprechtag am 4. Juni 2007 im Torbogenhaus in Wittstock fällt aus.

Impressum

IG Metall Oranienburg
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 0 33 02-50 57 20
Fax 0 33 02-5 05 77 70

IG Metall Potsdam
Gartenstraße 20
14482 Potsdam
Telefon 03 31-70 96-3 02/-3 03
Fax 03 31-70 96-3 85
E-Mail: potsdam@igmetall.de

Redaktion:
Bernd Thiele (verantwortlich)

Zufriedenheit in den Betrieben

Ein Abschluss nach Maß

Schneller als von vielen erwartet, kamen die Tarifverhandlungen der Metallindustrie zu einem Ergebnis.

Nach wenigen Tagen mit Warnstreiks kam am 4. Mai die Einigung in Stuttgart-Sindelfingen. Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. Juni um 4,1 Prozent. Für April und Mai gibt es eine zusammengefasste Zahlung von 400 Euro (Azubis 125 Euro). Im Juni 2008 erfolgt eine weitere Erhöhung von 1,7 Prozent zuzüglich einer Einmalzahlung von 0,7 Prozent für fünf Monate, die im August 2007 zu zahlen ist. Bei krisenhafter Lage eines Betriebes kann die Erhöhung von 2008 um maximal vier Monate nach hinten verschoben werden bei entsprechender Minderung der Einmalzahlung. Die Verschiebung kann es aber nur geben, wenn der Betriebsrat dem zustimmt.

Die IG Metall hatte 6,5 Prozent gefordert. Angesichts der außerordentlich guten Lage der Metallindustrie war diese Forderung durchaus angemessen. Auch die Betriebe unserer Verwaltungsstelle arbeiten alle am Anschlagpunkt (siehe **metall** 5/07).

Von den Arbeitgebern wurde die hervorragende Kassenlage keineswegs bestritten. Es war ihnen klar, dass sie einiges herausrücken

müssen. Ihre Strategie war allerdings, die Arbeitnehmer mit einer Einmalzahlung abzuspeisen. Wenn man die aber ausgegeben hat, steht man genauso da wie vorher. Der Preisauftrieb bleibt – dafür hat schon allein die Erhöhung der Mehrwertsteuer gesorgt.

4,1 Prozent sind aber tatsächlich ein ordentliches Ergebnis, denn es bringt neue Kaufkraft in die Taschen der Arbeitnehmer.

Relativ neu war, dass die Metallarbeitgeber im Osten diesmal bei der Übertragung des Ergebnisses aus Stuttgart nicht lange gezuckt haben. Vernünftige Argumente hätten sie mit ihren vollen Auftragsbüchern und mit Profiten, die bereits höher sind als im Westen, auch nicht gehabt.

Bisher haben sie trotzdem immer wieder probiert, den Osten abzukoppeln. Diesmal war klar, dass es sich die Kollegen bei uns



MTU-Kollegen im Warnstreik: Plus ist Muss



Ein guter Tarifabschluss wurde erzielt: Die Kollegen sind zufrieden

wohl kaum gefallen lassen hätten: die Beteiligung an den Warnstreiks war sehr gut. Bei uns waren am 3. Mai die Kollegen der Wildauer Schmiede und Kurbelwelle dabei, am 4. Mai – kurz vor dem Abschluss – die Kollegen von Thyssen-Krupp und MTU in Ludwigsfelde (siehe Fotos). Weitere Betriebe wären gefolgt, falls es den Arbeitgebern weiterhin an Kompromissfähigkeit gefehlt hätte.

Jetzt muss das Ziel sein, dass auch die Belegschaften aufwachen, die nicht unter den Tarifvertrag fallen. ◀

Arbeitskreis Erwerbslose

Forderungen an den Landrat erhoben

Die gewerkschaftlichen Arbeitslosengruppen führen eine bundesweite Kampagne unter dem Titel »Reiches Land – arme Kinder« durch.

Ziel ist es, das Interesse der Öffentlichkeit darauf zu lenken, dass Millionen von Kindern in Armut leben – meistens, weil ihre Eltern arbeitslos sind. Eine bessere soziale Versorgung der Kinder ist eine ganz wesentliche Voraussetzung für ihre Zukunfts-

chancen. So sind arme Kinder oft von Aktivitäten der Schulen ausgeschlossen, weil die Eltern die



In der Bürgerfragestunde: Michael Maurer

notwendigen Eigenbeiträge nicht aufbringen können. Das gleiche gilt für Lernmittel.

Vor dem Kreistag in Luckenwalde gab es daher eine Aktion, um die Einrichtung eines Fonds auf Kreisebene zu fordern. Arbeitskreissprecher Michael Maurer begründete das Anliegen in der Bürgerfragestunde (Foto). Die Forderungen wurden an Landrat Peer Giesecke übergeben. ◀

Zum Abschluss

Die Tariffkommission stimmte dem Tarifiergebnis bei drei Enthaltungen zu. Was sagen die **Mitglieder** der Tariffkommission aus unserer Verwaltungsstelle?

Frank Werner (Schaeffler Luckenwalde): »Die meisten sind hochzufrieden. Einige meinen, es hätte auch mehr sein können. Wir standen Gewehr bei Fuß für einen Warnstreik und sind stolz, Metaller zu sein.«

Torsten Hoffmann (Daimler-Chrysler): »Überwiegend sind die Kollegen zufrieden. Durch die Neueinstellungen haben wir zur Zeit eine schwierige Zusammensetzung. Aber selbst die Leiharbeiter profitieren vom Abschluss.«

Olaf Jahnke (Thyssen-Krupp): »Fast alle sind absolut zufrieden. 4,1 plus 1,7 plus 0,7 macht 6,5 Prozent. Genau das haben wir gefordert. Die Teilnahme am Warnstreik war prima.«

Mirko Haubold (Daimler-Chrysler): »Von den Azubis habe ich noch nichts gehört. Für meine Abteilung ist wichtig, dass die 400 Euro nicht auf die Überschreiter-Zulage bei Era angerechnet werden können.«

Rolf-Dieter Bluhm (Daimler-Chrysler): »So, wie jetzt die Auftragslage ist, kommt ein Verschieben der zweiten Stufe nicht in Frage. 1,7 plus 0,7 sind 2008 zu zahlen. Punkt.«

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78-80 49-17
Fax 0 33 78-80 49-19
Internet: www.igmetall.de/homepages/ludwigsfelde

Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)